

Gewinnung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern für die berufliche Bildung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

THEMA

Mit Blick auf den wachsenden Bewerbermangel am Ausbildungsmarkt suchen KMU nach weiteren Gruppen, um motivierten Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Studienabbrecher/-innen sind hierbei eine Zielgruppe mit attraktivem Potenzial.

AUSGANGSLAGE / DATEN & FAKTEN

KMU: Hoher Bedarf an Fachkräftenachwuchs

- Immer mehr Unternehmen sehen sich mit dem Problem konfrontiert, ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen zu können. Die Suche nach passenden Bewerberinnen und Bewerbern wird zunehmend schwierig.¹
- Die Gewinnung von Studienabbrechern/-innen für die duale Berufsausbildung kann einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs leisten.²
- KMU zeigen hohe Aufgeschlossenheit gegenüber der Ausbildung von Studienabbrecher/-innen, allerdings haben viele noch keine Erfahrungen damit.³

¹ BMBF Berufsbildungsbericht 2018

² Ebbinghaus u.a.: BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung, 2014

³ Ebbinghaus, Margit: BIBB REPORT 2/2016

⁴ Heublein u.a.: Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit, DZHW, 2017

Berufliche Bildung: Neue Chancen für Studienabbrecher/-innen

- Die Studienabbruchquote liegt bei Bachelor-Studierenden in Deutschland bei rund 29 %.⁴
- Studienabbrecher bringen häufig Kenntnisse und Fähigkeiten mit, die in der beruflichen Bildung gebraucht werden.
- Ein halbes Jahr nach Verlassen der Hochschule haben 43 % der Studienabbrecher eine Berufsausbildung aufgenommen und 31 % sind erwerbstätig.⁴
- Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) bieten Optionen, Studienleistungen anzurechnen und die Ausbildungsdauer zu verkürzen.
- Nach der Ausbildung attraktive Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zur Leitung eines eigenen Unternehmens.

HERAUSFORDERUNGEN

- Studienabbrecher ziehen Möglichkeit einer Karriere in der beruflichen Bildung bisher nicht ausreichend in Betracht.
- Studienabbruch und Wechsel in eine berufliche Ausbildung sind noch immer mit einem Scheitern von Lebensplänen verbunden, Chancen und Optionen der beruflichen Bildung sind zu wenig bekannt.
- Breite Altersstruktur (18 - 35 J.) und Heterogenität der besuchten Studiengänge und Semesterstadien erschweren Identifizierung und Ansprache der Zielgruppe.
- Beratungsstrukturen sind nicht ausreichend vernetzt.
- KMU benötigen Unterstützung bei der Positionierung als attraktiver Ausbilder für die Zielgruppe.

VORTEILE

Für Unternehmen

- Deckung des Fachkräftebedarfs, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen

Für junge Erwachsene

- Neue Perspektiven für Lebens- und Karriereweg nach Abbruch des Studiums
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten in attraktivem Arbeitsumfeld

Für die Gesellschaft

- Stärkung der Wirtschaft durch Fachkräftesicherung
- Verringerung von (Jugend)-Arbeitslosigkeit

JOBSTARTER plus-Aktivitäten zum Thema „Studienabbrecher/-innen“

PROJEKTFÖRDERUNG

Seit 2015 Förderung von JOBSTARTER plus-Projekten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), ESF-Ko-Finanzierung (Förderperiode 2014-2020): 17 Projekte (2015-2017/18) in 15 Bundesländern, 14 Anschlussvorhaben (2018-2020) in 11 Bundesländern, alle Projekte unter jobstarter.de/projektlandkarte

ZIELE & ZIELGRUPPEN

- Individuelle, ergebnisoffene und ganzheitliche Beratung von Studienzweiflern und Studienabbrechern
- Unterstützung von KMU bei der Gewinnung von Studienabbrechern als Auszubildende
- Ausbau von Kooperationen u.a. mit Hochschulen, Agenturen für Arbeit, Kammern, Berufsschulen und Wirtschaftsverbänden

ZWISCHENERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT (STAND JULI 2018)

- Früherkennungssysteme für abbruchgefährdete Studierende erleichtern den Zugang zur Zielgruppe.
- Ratsuchende Studienaussteigende benötigen oft Mehrfachberatung, Problemlagen und Informationsbedarfe sind vielschichtig und individuell. Für das erforderliche Beratungs-Know-how ist eine abgestimmte Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern unverzichtbar.
- Etwa die Hälfte der beratenen Studienaussteigenden sind mindestens 25 Jahre alt.
- Mehr als die Hälfte der Betriebe, die von JOBSTARTER plus-Projekten beraten wurden, sind Kleinst- und Kleinbetriebe. Mit Unterstützung der Projekte konnten sie ihre offenen Ausbildungsplätze mit Studienaussteigenden besetzen.
- Studienabbrecher entscheiden sich häufig aufgrund der Affinität zum bisher belegten Studiengang für eine Ausbildung im Industrie- und Handelsbereich. Jeder dritte Studienaussteigende konnte dennoch von den Vorteilen der Ausbildung im Handwerksbereich überzeugt werden.

FACHINFORMATIONEN/VERÖFFENTLICHUNGEN

- Themenseite jobstarter.de/studienabbrecher
- Broschüre „Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen – ein Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen“, BMBF, 2018
- Arbeitshilfe „Studienabbrecherinnen und -abbrecher für die duale Berufsausbildung gewinnen“, JOBSTARTER, 2018

KONTAKT

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), Arbeitsbereich 4.4 „Stärkung der Berufsbildung, Bildungsketten“
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/ 107-2909, info@jobstarter.de

Fatma Sarigöz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-1330, sarigoez@bibb.de

Carina Weidmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-2844, weidmann@bibb.de

Katharina Kanschat, Leiterin des Arbeitsbereichs 4.4, Tel.: 0221/107-2024, kanschat@bibb.de